

# vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG

## MIT UNS ZIEHT DIE NEUE ZEIT – VOR ORT UND AUCH ONLINE

Liebe Genossinnen,  
liebe Genossen,

auch wenn es inzwischen schon wieder ein Weilchen her ist, möchte ich noch einmal auf unseren Landesparteitag Mitte November zu sprechen kommen. Denn er war wichtig. Und ich erinnere mich gerne an ihn.

Dass ich mich gerne an ihn erinnere, hat natürlich auch damit zu tun, dass ich auf diesem Parteitag zum Spitzenkandidaten nominiert und als Landesvorsitzender bestätigt wurde – mit einem Stimmenanteil, den ich als Schwabe mal als „net schlecht“ bezeichnen würde. Ich danke allen, die mir ein so großes Vertrauen schenken, und ich danke an dieser Stelle auch allen von Euch, die mir seit der Wahl auf so vielen Wegen gute Wünsche haben zukommen lassen.

Ich erinnere mich aber auch so gerne an diesen Parteitag, weil er eine ganze Rei-

he von Dingen bewiesen hat, die man bei der SPD immer wieder anzweifelt. Die, seien wir ehrlich, manchmal auch von uns selbst angezweifelt wurden.

### DER PARTEITAG WAR ÜBERWIEGEND DIGITAL, ABER HERZERFRISCHEND

Da ist zunächst schon mal die Form dieses Parteitags. Ja, es ging nicht wie üblich – natürlich nicht in diesem Corona-Jahr. Doch wir haben eine Form gefunden, die einen wirklich sehr guten Parteitag möglich machte. Ob bei der Atmosphäre vor Ort oder bei der Organisation der Abstimmungen, ob bei der Technik oder der Regie: Das war wirklich beeindruckend, und zwar nicht nur für uns selbst. Ihr wisst hoffentlich, wie viele andere Landesverbände sich schon für unsere Ideen interessiert haben, wie viele Beobachter, ja selbst Journalisten uns rückgemeldet haben, dass andere Parteien das erst einmal nachmachen



Nur wenige von uns konnten den Landesparteitag vor Ort erleben.

müssen. Falls Ihr es noch nicht wusstet, wisst Ihr es jetzt. Darauf dürfen wir stolz sein. Und ich danke allen, die sich gekümmert haben. Wir haben bewiesen: Die SPD kann so was.

Auf dem Parteitag haben wir aber auch bewiesen, dass wir viele unsinnige Grabenkriege beendet haben. Ja, wir haben engagiert debattiert, wir waren auch längst nicht bei jedem Thema einer Meinung. Und das darf und soll und muss auch so sein (siehe auch Seite 3).

### GUTER STIL: MITEINANDER STATT GEGENEINANDER

Aber es ging immer um die Sache, es ging um Überzeugungen, und es ging nicht darum, alte Rechnungen zu begleichen oder auf dem Parteitag eigens mitgebrachte Giftspritzen auszupacken. Die SPD hat sich auf diesem Parteitag nicht um sich selbst gedreht, sondern um gute sozialdemokratische Politik für die Zukunft. Und wir haben begriffen, dass wir über diese Politik zwar streiten, aber nie vergessen dürfen, dass wir diese Ziele nur zusammen erreichen können. Unter Freunden sagt man sich auch offene Worte, auch unangenehme. Doch dass

man unter Freunden ist, sollte man nie vergessen.

Ich erinnere mich schließlich auch deswegen gerne an diesen Parteitag, weil wir mit ihm in den Wahlkampf aufgebrochen sind. Die heiße Phase rückt wie das Jahresende mit Riesenschritten näher, und es ist eine Riesenaufgabe für uns alle. Aber nach all dem, was wir grade auch auf diesem Parteitag bewiesen haben, muss uns nicht bang sein.

Ehe ich es vergesse: Ich wünsche Euch allen ein ruhiges und erholsames Weihnachtsfest und uns allen ein besseres, schöneres und gesünderes Jahr 2021!

  
Euer Andreas Stoch



Sie stehen für die SPD in Baden-Württemberg; Rita Schwarzelühr-Sutter, Karl-Ulrich Templ, Dorothea Kliche-Behnke, Andreas Stoch, Parsa Marvi, Jasmina Hostert und Sascha Binder



## SCHWERPUNKTE DES WAHLPROGRAMMS



Mit fünf Schwerpunktthemen zieht die SPD Baden-Württemberg in die Landtagswahl am 14. März 2021. Die Botschaft ist klar: Wir sind bereit, die Dinge anzupacken, die

jetzt wirklich wichtig sind. Die Krise zeigt uns jeden Tag: Ein aktiver, handlungsfähiger Staat wird mehr gebraucht denn je! Damit es jetzt vorangeht – nicht irgendwann.



FOTO: FIONN GROSSE

## PIONIERGEIST IST PROGRAMM

Die SPD in Baden-Württemberg hat im November den bundesweit ersten digitalen Parteitag mit analoger Urnenwahl durchgeführt und dabei auch das Wahlprogramm beschlossen. Die 320 Delegierten verfolgten die Reden von Olaf Scholz und Saskia Esken, die vor Ort in Stuttgart zu Gast waren, zuhause vor ihren Bildschirmen. Nebenher wurde fleißig getwittert, sodass es unser Hashtag #daswichtigejetzt unter die Top 3-Deutschlandtrends schaffte.

Dann ging es ans Eingemachte: Rund 250 Änderungsanträge zum Wahlprogramm waren im Vorfeld eingetroffen. Dank guter Vorarbeit der Antragskommission kam es nur bei einigen wenigen Themen zu längeren Diskussionen.

Aber schließlich ist das Thema Verbrennungsmotoren gerade für Baden-Württemberg unumgänglich – und nicht nur hier fand man einen guten Kompromiss, sondern insgesamt wurde ein mutiges Wahlprogramm für ein sozialeres, fortschrittlicheres Land beschlossen.

Für die Wahl des Landesvorstandes mussten die Delegierten dann ihre Plätze vor den Rechnern verlassen und in regionale Wahllokale fahren. Die Ergebnisse findet Ihr auf unserer Website [www.spd-bw.de](http://www.spd-bw.de) unter „Partei“ und dort unter „Landesvorstand“.

Mit der Akklamation von Andreas Stoch als Spitzenkandidat und der Wiederwahl von Sascha Binder als Generalsekretär war ein gelungener Parteitag komplett – und alle Beteiligten hatten Grund, ein bisschen stolz zu sein.

### TERMINE IM JANUAR

- Samstag, 9. JAN**  
Politischer Jahresauftakt
- Dienstag, 12. – Donnerstag, 14. JAN**  
Klausur Landtagsfraktion (Heidenheim)
- Samstag, 23. JAN**  
Präsidium  
Landesvorstand  
Antragskommission

Alle Termine unter Vorbehalt hinsichtlich der aktuellen Corona-Verordnungen. Im Januar 2021 startet die Tour unseres Spitzenkandidaten für die Landtagswahl Andreas Stoch durch die Wahlkreise. Die Termine werden unter [www.spd-bw.de](http://www.spd-bw.de) bekannt gegeben.

**Sonntag, 24. JAN**  
Landesvertreter\*innenversammlung (Göppingen)

### TERMINE IM FEBRUAR

- Freitag, 12. FEB**  
Präsidium (Stuttgart)
- Mittwoch, 17. FEB**  
Präsidium (Ludwigsburg)
- Samstag, 27. FEB**  
Landesvorstand (Telefonkonferenz)



Wart ihr schon mit eurer Landtagskandidatin beim Radeln? Oder bei eurem Kandidaten im Bandprobenraum? Beim gemeinsamen Kochen? Geht nicht in Corona-Zeiten? Geht doch – digital im Roten Netz.

In unserem neuen Format „EinBlick ins Kandidierenden-Leben“ könnt ihr einen Blick in den Alltag unserer 70 Kandidierenden werfen und so einen Eindruck vom Wahlkampf unter Corona-Bedingungen gewinnen. Schaut rein im Roten Netz unter dem Menüpunkt „Einblick“.



## HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH, FRANK MENTRUP!



FOTO: FIONN GROSSE

Am 6. Dezember wurde Frank Mentrup als Oberbürgermeister für Karlsruhe im ersten Wahlgang mit über 50 Prozent bestätigt. Unser SPD-Landes- und Fraktionsvorsitzender Andreas Stoch ist überzeugt: „Direkt im ersten Wahlgang mit einem so eindeutigen Ergebnis wieder gewählt zu werden zeigt, dass Frank Mentrup in Karlsruhe und über die Stadt hinaus als Politiker mit Weitsicht und für seine Kompetenz und seinen Einsatz zurecht sehr geschätzt wird. Das ist ein großartiger Erfolg und ein verdienter Sieg, über den wir uns auch als Landespartei sehr freuen, denn er geht mit gutem Beispiel einer konstruktiven und erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen SPD und Grünen voran. Das ist ein Bündnis mit Zukunft.“

Die SPD Baden-Württemberg trauert um

### Peter Steinhilber

\* 13. Juni 1943 † 27. November 2020

Von 1974 bis 2006 war er hauptamtlicher Mitarbeiter des Landesverbands. Er war auf zahlreichen Ebenen aktiv. Seit 2007 gehörte er deren Landesvorstand an, davon 2011 bis 2019 als stellvertretender Landesvorsitzender. Wir verlieren einen treuen Weggefährten und einen hochpolitischen und standfesten Menschen. Er hinterlässt eine große Lücke. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Andreas Stoch MdL  
Landes- und Fraktionsvorsitzender

Dejan Perc  
Vorsitzender Kreisverband Stuttgart

Gottfried Schmitt  
Vorsitzender Ortsverein Stuttgart-Nord/Prag

Rainer Arnold  
Landesvorsitzender SPD 60 plus

# GRÜN-SCHWARZ: DER LETZTE LACK GEHT AB

Die wohlwollende Berichterstattung war über Nacht weg: Am Tag, nachdem Baden-Württemberg die vorgezogenen Weihnachtsferien wieder zurücknahm, waren sich ausnahmslos alle Kommentatoren in der Landespresse zum Corona-Management von Grün-Schwarz einig: **Pfusch, Chaos, Planlosigkeit, Verwirrspiel...** die Begriffe ähnelten sich verblüffend, weil man auf keine anderen Begriffe kommen konnte. Und sehr deutlich wurde überall auch gemacht, dass Susanne Eisenmann Winfried Kretschmann schon aus Prinzip in die Parade gefahren war. Hier agierten nicht Ministerpräsident und Kultusministerin, sondern grüner Spitzenkandidat und schwarze Konkurrentin. Wahlkampf auf dem Rücken von Schülerinnen und Schülern, Lehrerschaft und Eltern. Wahlkampf auf Kosten des Vertrauens in die Politik.

Und es ist kein Einzelfall, sondern zunehmend die Regel in diesen letzten Monaten der Grün-schwarzen Koalition. Der Lack, der schon so lange blätterte, ist jetzt vollends ab, und immer deutlicher ist zu sehen, wie sehr dieses Regierungsbündnis versagt. Denn es ist kein Bündnis. Und es regiert nicht.

Wie sehr Grün und Schwarz in ihren getrennten Welten leben, erkannte man zuletzt vor allem an den CDU-Ministerien. Von Ministerpräsident Kretschmanns Stilfrage ist nichts, aber auch gar nichts beim Koalitionspartner angekommen, wenn Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut im Untersuchungsausschuss zum **Dubai-Debakel** nicht nur gestehen muss, ihre eigenes Haus nicht im Entferntesten zu führen, sondern auch offenbart, wie der schlimme CDU-Filz wieder fröhliche Urständ feiert. Wahrscheinlich war er nie weg.

Bei Agrarminister Hauk können wir weitermachen. Er verfolgt nicht nur eine Landwirtschaftspolitik aus den späten 1980ern, er agiert auch, wie es damals die allerschwarzesten Agrarpolitiker taten: Vetterleswirtschaft mit Parteifreunden machte die Serie von **Schlachthofskandalen** ebenso möglich wie gutsherrenhaftes Eingreifen bei Landratsämtern und vor allem unselige **Männerfreundschaften mit Lobbyisten**, die längst nicht mehr unsere Bäuerinnen und Bauern vertreten, sondern eine auf Billigfleisch spezialisierte Agro-Industrie. All das in einer grün(!) geführten Landesregierung, unter einem grünen (!) Ministerpräsidenten.

**DIE ANGEBLICHE „KOMPLEMENTÄR-KOALITION“ BEHINDERT UND BEKRIEGT SICH IMMER HEFTIGER. ES IST ZEIT, DAS NOCH DEUTLICHER ZU MACHEN, MEINT SPD-FRAKTIONS-CHEF ANDREAS STOCH.**



BADEN-WÜRTTEMBERG MUSS IN VIELEN BEREICHEN DRINGEND VORWÄRTS KOMMEN. GRÜN-SCHWARZ ZEIGT: MIT IHNEN IST DAS NICHT MÖGLICH.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

SPD-Landtagsfraktion  
Baden-Württemberg

**Verantwortlich:**  
Nicole Matthöfer

**Redaktion:**  
Hendrik Rupp

**Anschrift:**  
SPD-Landtagsfraktion  
Baden-Württemberg  
Konrad-Adenauer-Str. 3  
70173 Stuttgart

Telefon  
0711 2063-711/781  
zentrale@  
spd.landtag-bw.de  
www.spd.landtag-bw.de  
facebook.com/  
spdlandtagbw  
twitter.com/  
spdlandtagbw  
instagram.com/  
spdlandtag\_bw

Kein Wunder, dass die Grünen ihrem Koalitionspartner nicht über den Weg trauen. Doch die Folgen sind gerade in der Corona-Pandemie fatal: Selbst wenn Manfred „Manne“ Lucha ein wirklich guter Sozialminister wäre (er ist es nicht), dann wäre sein Haus viel zu klein und nicht geeignet, sich um eine so gewaltige Großlage wie die Pandemie zu kümmern. Als 2015 all die Geflüchteten in unser Land kamen, war rein formal das Integrationsministerium zuständig. Wir haben die Angelegenheit aber sofort dem Innenministerium übertragen, denn dieses Haus hat die Kapazitäten für solche Aufgaben. Das wäre auch bei Corona das beste gewesen, und zwar völlig unabhängig davon, wer dieses Haus führt. Doch so rational geht es eben nicht zu bei Grün-Schwarz: Manfred Lucha bleibt der **völlig überforderte Krisenmanager**, weil die Grünen mit dem CDU-geführten Innenministerium nicht einmal richtig zusammenarbeiten wollen.

Wie massiv Grün-Schwarz über die eigenen Beine stolpert, zeigen nicht nur all die Querelen quer durch die gesamte Palette der Landespolitik, von **Schottergärten** bis zur **Zwangsquarantäne**, von grünen Protesten gegen Innenminister Strobls **Polizeigesetze** bis zu CDU-Attacken auf Verkehrsminister Hermann. Es zeigt sich auch daran, dass Grün-Schwarz das Regieren unseres Landes

nunmehr völlig eingestellt hat. Man folgt zögernd den Vorgaben des Bundes (und meckert dabei über angeblich fehlenden Föderalismus), man schiebt auf andere Länder mit funktionierenden Regierungen, man lässt Gerichte entscheiden. Oder, und auch das wird in der Pandemie immer deutlicher spürbar, **man schiebt das Regieren einfach nach unten ab**, in die Landratsämter, in die Rathäuser, in die Rektorate der Schulen, die Geschäftsführenden der Kliniken: Macht Ihr mal, denn in Stuttgart wollen die Grünen dies und jenes und die CDU genau das Gegenteil, und **der Ministerpräsident ist müde** und muss noch etwas philosophieren.

So werden wir nicht weiterkommen in diesem Land, erst Recht nicht, wenn uns eines Tages wieder Probleme einholen, die nicht die ganze Welt mit uns teilt. Wenn **Wirtschaftskrise und Transformation** und der Wandel in der Wirtschaft gerade unser Land besonders herausfordern werden, wenn es um Lösungen für Baden-Württemberg geht, maßgeschneidert für unsere Probleme und unsere Stärken.

**Grün-Schwarz ist nicht einmal Stillstand. Grün-Schwarz bedeutet Tatenlosigkeit, Wirrwarr und bisweilen sogar Rückschritt. Nichts davon kann unser Land brauchen, jetzt nicht und auch nach der Pandemie nicht. Baden-Württemberg lief lange fast von alleine, doch nun braucht es eine tatkräftige Regierung, die handelt und anpackt, in der man das Regierungshandwerk versteht und auf die Fragen von Morgen keine Antworten von gestern gibt. So eine Regierung braucht unser Land, und so eine Regierung braucht die Beteiligung der SPD.**

Es wird eine unserer wichtigsten Aufgaben vor der kommenden Wahl sein, diese Punkte möglichst vielen Menschen im Land klar zu machen. **Gehen wir's an.**

LANDTAGS-  
FRAKTION

BADEN-  
WÜRTTEMBERG



**SPD**